

Le parfum

L'exposition des travaux d'examen de maîtrise, *Odor Naturae*, au château des ducs de Straubing était placée sous le signe des rituels du parfum de l'Égypte antique.

Des nuages de parfum en hommage aux dieux : le début d'une histoire de fleurs, de luxe, de désir et de décadence ! Un aperçu émouvant du thème que les participants à l'examen devaient traiter en 2012 à Straubing. En Allemagne, le règlement fédéral de l'examen de maîtrise des fleuristes prévoit toujours l'étude complexe d'une situation. L'année dernière, il s'agissait de la civilisation égyptienne avancée d'il y a plus de 5000 ans et de l'obtention d'essences parfumées à partir de matières premières végétales. Les tâches étaient basées sur une situation fictive, dans le cadre exclusif des essences parfumées et de leur utilisation. La plus grande surprise était manifestement le flacon floral qui remplaçait le bouquet de mariée. Steffen Teuscher, directeur technique de l'École de maîtrise de Straubing, explique : « Il était important pour moi que les tâches imposées aient un lien réaliste entre elles pour obtenir un concept global convaincant ».

- 1| Flacon de parfum de Gerhard Sedlmayr.
- 2| Création parfumée de Katrin Senft.
- 3| Flacon floral de Nadia Summa.
- 4| Couronne de *Pelargonium* odorant de Lena Funk.
- 5| Couronne de genièvre aromatique de Marlies Heiss.
- 6| Création thématique de Kerstin Tannhäuser.

Das Parfüm

Die Floristmeister-Ausstellung «*Odor Naturae*» im Straubinger Herzogschloss stand ganz im Zeichen altägyptischer Dufttrituale.

Text und Fotos: Floristmeisterschule Straubing

Duftwolken zu Ehren der Götter: der Beginn einer Geschichte von Blüten, Luxus, Lust und Dekadenz! Mit dieser Ausgangssituation erhielten die PrüfungsabsolventInnen 2012 in Straubing einen emotionalen Einblick in das Thema ihrer Situationsaufgabe. In Deutschland sieht die bundesweite Verordnung der Floristmeisterprüfung jeweils die komplexe Ausarbeitung einer Situationsaufgabe vor. Das Thema für die Prüfung wird von einer Prüfungskommission ausgewählt und umfasst – je nach Aufgabenstellung – unterschiedliche Werkformen sowie eine schriftliche Erläuterung zum Umgesetzten. In Straubing bezog sich die Ausgangssituation der Aufgabenstellung 2012 auf die ägyptische Hochkultur und die damalige Gewinnung von Duftessenzen aus pflanzlichen Rohstoffen. Die Aufgabenstellung orientierte sich an einer fiktiven Situation, die gänzlich im Rahmen duftender Essenzen und deren kostbarer Verwendung stand. Für die PrüfungsabsolventInnen galt es, unter anderem eine Themengestaltung auf einer Präsentationsfläche von 1,80 m x 1,80 m mit Floralien, wahlweise aus den Duftfamilien der Zitrusnoten, der blumigen, fougeren, chypren, holzigen, orientalischen oder tropischen Noten zu erarbeiten. Dem Ursprung des Opferrituals folgend wurde als ein weiteres Werkstück eine Kranzform (Ø 75 cm) gestaltet, die ausschliesslich aus duftenden Werkstoffen zu erarbeiten war. Zum Anlass des «Deutschen Parfümpreises» musste dann ein Strauss zu einem vorab zugelosten Parfüm gebunden werden. Im Rahmen der Ausstellung «*Odor Naturae*» wurde auch der Schlossplatz im Innenhof des Straubinger

Herzogschlosses in die Meister-Ausstellung integriert. Um die Attraktivität des Platzes zu steigern, wurde den Prüflingen in einer weiteren Aufgabe der Auftrag erteilt, eine pflanzliche Gestaltung für den Platz zu entwerfen und umzusetzen. Bei dem Werkstück musste es sich um eine gepflanzte Gefässfüllung für den Freilandbereich handeln, die Werkstoffe sollten mindestens zwei Sinneswahrnehmungen klar zuzuordnen sein.

Die grösste Überraschung der Prüfung 2012 war offensichtlich der florale Flakon, der den Brautstrauß ersetzte. Steffen Teuscher, Fachlicher Leiter der Floristmeisterschule Straubing: «Die vorgelegte Frage, warum es keinen Brautstrauß gab, beantwortet sich aus der Komplexität der Aufgabenstellung. Mir war es wichtig, dass die geforderten Aufgaben einen realistischen Bezug zueinander haben und sich daraus ein schlüssiges Gesamtkonzept ergibt. Das Oberthema stand in enger Verbindung zur Parfümindustrie, was die Gestaltung eines Flakons nahe liegen lässt. Letztendlich hätte das kleine, kostbare Unikat in der technischen und gestalterischen Ausführung ein thematisch optimiertes Pendant zu dem erwarteten Brautstrauß gebildet. Entscheidend sei, dass die feinteilige Handwerklichkeit geprüft werden könne. Dass dies auch mit floralen Flakons möglich sei, hätten die Umsetzungen der bestandenen Meister bewiesen. ■

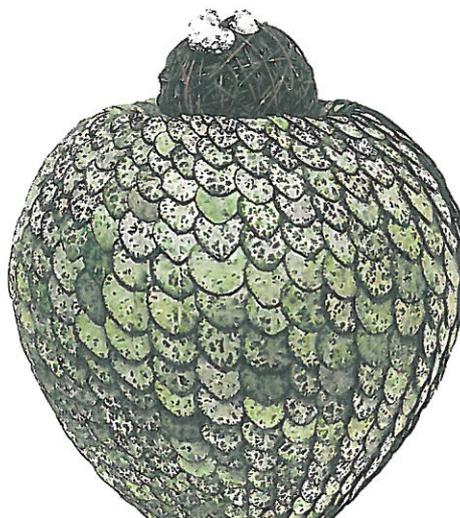
<http://floristmeisterschule-straubing.de/>

Die derzeitige Meister-Klasse 2012/2013 zeigt im Können in der Floristik-Demo «Trau(m)zeit» am 9. März, 18.30 Uhr, im Floristenbedarfshaus «Trautz», Neustadt an der Weinstrasse.

1| Parfümflakon von von Gerhard Sedlmayr.



2| Duftkreation von Katrin Senft.



3| Floraler Flakon von Nadia Summa.



Wie wär's mit einem Florist-Abo?

Jetzt auf www.florist.ch bestellen
Telefon 044 751 81 81

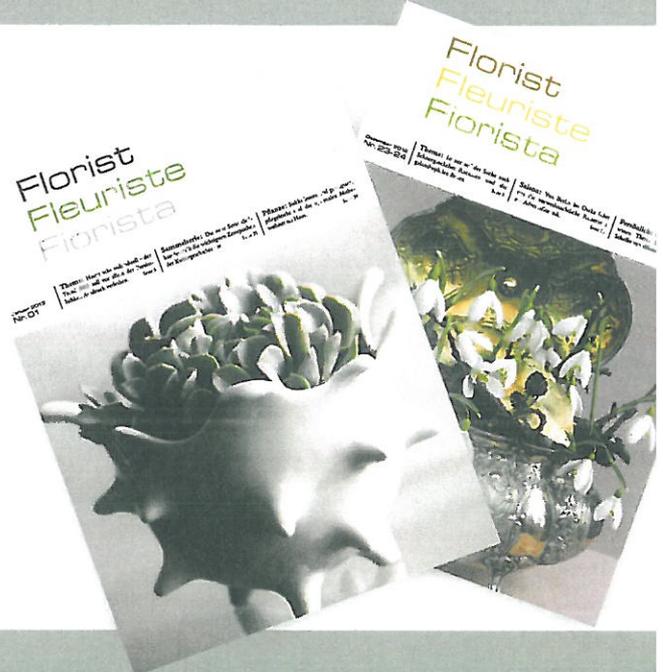


4| Kranz aus Duftgeranien von Lena Funk.



5| Aromatischer Wacholder-Kranz von Marlies Heiss.

6| Zart duftende Themengestaltung von Kerstin Tannhäuser.



Jahresabonnement*	CHF 129
Jahresabonnement SFV-Mitglieder*	CHF 107
Jahresabonnement Europa*	CHF 189
Lehrlingsabonnement*	CHF 65
Probeabonnement**	CHF 33

- Ja, ich möchte ein
- Jahresabonnement*
 - Jahresabonnement SFV-Mitglieder*
 - Jahresabonnement Europa*
 - Lehrlingsabonnement*
 - Probeabonnement**

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

* alle Abonnemente verlängern sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht bis zum Jahresende (31.12.) schriftlich (per E-Mail, Post oder Fax) gekündigt werden.

** das Probe-Abonnement wandelt sich automatisch in ein Jahres-Abonnement, wenn nicht innerhalb von einer Woche nach Erhalt des letzten (6.) Heftes eine schriftliche Kündigung (per E-Mail, Post oder Fax) erfolgt.



Schweizerischer Floristenverband SFV
Friedensstrasse 4 - 8602 Wangen
Telefon 044 751 81 81 - Fax 044 751 81 79
E-Mail: abos@florist.ch www.florist.ch